

15.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Klaus Weber, Dr. Jutta Wimpler, Anka Steffen, M.A. (Frankfurt/Oder):

Die globalisierte Peripherie: Atlantikhandel, sozio-ökonomischer und kultureller Wandel in Mitteleuropa (ca. 1670 bis 1850)

Bisher wurden die Beziehungen zwischen Zentraleuropa – hier verstanden als die Territorien des Alten Reiches – und der atlantischen Welt im langen 18. Jhd. von der Forschung zur Atlantic History weitgehend ignoriert. Anhand des Fernhandels untersucht dieses Projekt die Integration scheinbar isolierter europäischer Peripherien in globale Märkte. So wurden große Mengen arbeitsintensiver Waren (v.a. Textilien) aus Mitteleuropa für den Kauf afrikanischer Sklaven sowie den Konsum in der Neuen Welt geliefert. Im Gegenzug importierte man afrikanische und amerikanische Produkte, wie etwa Kaffee, Zucker oder Baumwolle. Das Vorhaben fragt nach den Veränderungen der materiellen Kultur und des sozialen Gefüges durch den Konsum solcher Waren. Eine weitere Forschungsfrage zielt auf das Bevölkerungswachstum im ländlichen Zentraleuropa, das durch zusätzliches Einkommen aus der Beschäftigung in den exportorientierten Proto-Industrien möglich wurde. Diese „arbeitsintensive“ Entwicklung steht in Kontrast zur „kapitalintensiven“, die gemeinhin als europäisches Charakteristikum gilt. Damit hinterfragt das Vorhaben verbreitete Dichotomien zwischen Asien und Europa und trägt zu aktuellen Debatten über unterschiedliche Pfade zur Industrialisierung bei.

29.01.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Eva Kocher, Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Prof. Dr. Jochen Koch (Frankfurt/Oder):

Grenzen der Erwerbsarbeit im Wandel - Transdisziplinäre Forschung zu Subjekt, Organisation und Recht

Den zentralen Gegenstand dieses transdisziplinären Projekts bildet der komplexe, liminale Grenzraum der

Reorganisation von Erwerbsarbeit, worin bisherige Unternehmensgrenzen verwischt und neue Ordnungsmodi zur Kooperation erprobt werden, verbunden mit dem Anstieg atypischer Beschäftigungsverhältnisse, hybrider Erwerbsformen zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit, sowie neuen Regulationsanforderungen an das Arbeits- und Wirtschaftsrecht. Diese Grauzone in der Reorganisation von Erwerbsarbeit wollen wir aus subjekt-soziologischer, organisationstheoretischer und rechtswissenschaftlicher Perspektive, und dabei mit einem durchgehenden deutsch-polnischen Vergleichsfokus untersuchen, um der Frage nach mittelfristig stabilen, neuen Regulationsmodi von Erwerbsarbeit, deren Akteuren, Dynamiken, Aushandlungsarenen und gesellschaftlichen Folgen nachzugehen.

05.02.2014, 17:00 Uhr
Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kerstin Schoor, Dr. Andrea Meissner (Frankfurt/Oder):

Präsentation des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

Das Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION bündelt die Forschungen an der Europa-Universität Viadrina im profilbildenden Schwerpunkt „B/Orders in Motion“ und vernetzt sie mit nationalen wie internationalen Kooperationspartnern. Nach dem Anlaufen von Forschungsprojekten und Projektentwicklungen aus zwei Förderlinien der Europa-Universität zieht das Center ein erstes Resümee seiner Arbeit.

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa-uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

**VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION**



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Wintersemester 2013/14



Programm

In der Research Factory stellen sich Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Forschungszentren der border studies vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

14./15.11.2013

Senatssaal (HG 109) / Collegium Polonicum, Stübice

Konferenz: Phantom Borders in the Political Behaviour and Electoral Geography in East Central Europe

veranstaltet vom Centre Marc Bloch (Berlin) in Zusammenarbeit mit dem Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, der EUV, dem Collegium Polonicum, der Université Paris 8 und der Adam Mickiewicz Universität Poznań.

27.11.2013, 17:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Nicolas Hubé (Paris, Frankfurt/Oder):
Der neue partizipative Staat? Eine Soziologie der Grenzverschiebung von Government zu Governance, von den Bürgern zur Zivilgesellschaft

Moderne politische Rhetorik ist ausgesprochen ‚partizipatonistisch‘. Der neue Geist des politischen Handelns bezieht seine Rechtfertigung aus den verschiedenen Quellen des Partizipationismus, aus dem Spektrum der zivilgesellschaftlichen Bewegungen sowie aus dem Management-Diskurs. Im Gegensatz zum klassischen Repräsentations-Modell, in dem die Gesetzgebung und die öffentliche Aktion einer kleinen Gruppe von professionellen Delegierten vorbehalten ist, setzt er auf transparente, deliberative und konsensuelle Entscheidungen. Der Ruf nach Governance versucht die Grenzen des Politischen so weit zu verschieben, dass die herkömmlichen Formen der Regierung, unter den Begriff des Government gefasst, zum Verschwinden gebracht

werden. Der Vortrag präsentiert verschiedene Beispiele dieses Trends (EU, Südkorea, Tunesien, Frankreich, Vietnam, Burundi u.a.). Es wird sich zeigen, wie politische Institutionen sich so gut wie möglich an das Spiel und die Einsätze dieser prozeduralen politischen Beteiligung anpassen – oder aber, wie sie davon in Mitleidenschaft gezogen werden.

Im Anschluss an die Diskussion zum Vortrag konstituieren sich die von der Europa-Universität Viadrina geförderten Forschungsprojekte des Schwerpunkts „B/Orders in Motion“, die im Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION verankert sind.

04.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Niyazi Mustafa Kızılyürek (Nikosia):

Praktiken der Grenzziehung auf Zypern

Die Demarkationslinie, die Zypern geographisch zweiteilt, trennt auch die Volksgruppen, die sich seit mehr als einem halben Jahrhundert in einem andauernden ethnischen Konflikt befinden. Der griechische Putsch gegen die zyprische Regierung und der militärische Einmarsch der Türkei 1974 haben zum Status Quo geführt, der von der internationalen Gemeinschaft als nicht ‚acceptable‘ charakterisiert wurde. Gleichwohl reicht die Spaltung der Insel weiter zurück: So wurde beispielsweise Nikosia bereits 1956 zum ersten Mal geteilt. Seit Langem finden unter UNO-Schirmherrschaft diplomatische Verhandlungen statt, die auf die Vereinigung Zyperns in einem Bundesstaat hinführen sollen, aber bis heute zu keinen klaren Ergebnissen geführt haben. Der Vortrag bietet einen historischen Überblick des Teilungsprozesses in Zypern und diskutiert Praktiken der Grenzziehung in verschiedenen Phasen.

18.12.2013, 17:00 Uhr

Stephan-Saal (PG 257)

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Is There a Common Core to Interdisciplinary Border Studies? A Review of Concepts, Methods, and Research Findings

Border studies, a scholarly field nearly four decades old, was born in geography, grew further in history and political science, and now encompasses many disciplines in the humanities and social sciences, from literature and cultural studies to social studies and anthropology. In border studies, we now have multiple journals, several associations (e.g., the Association of Borderlands Studies ABS), and international meetings such as the BRIT (Border Regions in Transition), and ABS/International. In this presentation I provide an overview of evolving concepts and methods in border studies, drawing on my own research findings and on those of other scholars. I include attention to concerns about border research ethics and collaboration.

19.12.2013, 12:00-14:00 Uhr

HG 162

Prof. Dr. Kathleen Staudt (El Paso):

Vortrag und Workshop für Studierende: The US-Mexico Border Region: Deaths, Violence, Resistance, and Activism

The U.S.-Mexico borderlands offer insights about the history, colonization, and settlement of people from multiple language and identity groups. Over the last quarter century activists and officials have begun counting those who died in migrant journeys and in violence from border militarization, wars on drugs, and poverty. In this presentation, I outline both the tragedies and the courageous resistance and advocacy that human rights activists bring to local and national political processes in a global economy of extreme inequalities. I intend to give insights from participation with non-government organizations (NGOs) that address problems: Coalition Against Violence toward Women, Border Network for Human Rights, and Border Interfaith, affiliated with the Industrial Areas Foundation.

Im Rahmenprogramm der Ausstellung „Unsichtbare Opfer - Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg durch Mexiko“ an der EUV (eine Ausstellung der Mexiko- und Zentralamerika-Koordinationsgruppe CASA von Amnesty International).